

AKTIVA

Bilanz zum 31. Dezember

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	453.256,79		358
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>351.572,52</u>		<u>334</u>
		804.829,31	<u>692</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>325.968,45</u>	<u>160</u>
		<u>1.130.797,76</u>	<u>852</u>

se Bodenseekreis und Konstanz mbH
afen

ember 2009

PASSIVA

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26
II. Gewinnvortrag	46.772,28		50
III. Jahresfehlbetrag	<u>-3.138,71</u>		<u>-3</u>
		69.633,57	73
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	0,00		1
2. Sonstige Rückstellungen	<u>7.600,00</u>		<u>6</u>
		7.600,00	7
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.010.650,44		732
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<u>42.913,75</u>		<u>40</u>
		1.053.564,19	772
		<u>1.130.797,76</u>	<u>852</u>

**ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH
Friedrichshafen**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	10.062.507,68		9.489
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>18.379,63</u>		<u>11</u>
3. Materialaufwand		10.080.887,31	9.500
Aufwendungen für bezogene Leistungen		9.912.956,32	9.369
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	20.089,93		21
b) Soziale Abgaben	<u>4.006,59</u>		<u>4</u>
		24.096,52	25
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		143.418,29	108
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.799,05		6
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		<u>0</u>
		4.799,05	6
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.215,23	4
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>8.353,94</u>	<u>7</u>
10. Jahresfehlbetrag		<u><u>-3.138,71</u></u>	<u><u>-3</u></u>

ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH
Glärnischstraße 1-3, 88045 Friedrichshafen

Anhang
für das Geschäftsjahr 2009 (01.01. bis 31.12.)

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanz

Aktivseite

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Forderungen gegen Gesellschafter (453 TEUR) enthalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Forderung an die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) auf Vergütung der Schweizer Mehrwertsteuer (298 TEUR) wird in Schweizer Franken gestellt. Die Umrechnung der ursprünglich in Euro berechneten Mehrwertsteuer erfolgte auf der Grundlage der von der ESTV öffentlich bekannt gegebenen Durchschnittskurse, welche am Tag der Rechnungsstellung Gültigkeit hatten. Mit dem zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Betrag werden die Wertgrenzen des § 253 Abs. 3 HGB beachtet.

Passivseite

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die sonstigen Rückstellungen (8 TEUR) beinhalten die Kosten für die Prüfung der Jahresabschlüsse 2008 und 2009 und für die Erstellung der Steuererklärungen 2009.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Restlaufzeiten liegen sämtlich unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (43 TEUR) enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (10.063 TEUR) betreffen Erträge aus an die Landkreise Bodenseekreis und Konstanz weiterberechneten Leistungen.

III. Ergänzende Angaben

a) Gesellschafter sind:

Landkreis Bodenseekreis	50 %
Landkreis Konstanz	50 %

b) Geschäftsführer:

Berthold Restle, Verwaltungsdezernent
Heidi Schwartz, Finanzdezernentin

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 10 TEUR.

c) Aufsichtsrat

Lothar Wölfle, Landrat, Vorsitzender
Frank Hämmerle, Landrat, stellvertretender Vorsitzender
Dr. Irene Alpes, Lehrerin, bis 29.11.2009
Dr. Gerhard Barisch, Rektor a. D., ab 30.11.2009
Wiltrud Baumeister, Konrektorin, bis 29.11.2009
Birgit Brachat-Winder, Bankkauffrau, ab 30.11.2009
Kurt Demmler, Polizeibeamter, bis 29.11.2009
Werner Endres, Gastwirt
Volker Fouquet, Bürgermeister a. D.
Bernd Gerber, Bürgermeister
Erich Habisreuther, Polizeibeamter a. D.
Dieter Hornung, Bürgermeister a. D.
Helmut Kennerknecht, Bürgermeister

Karl-Heinz Mommertz, Berufsschullehrer a. D., bis 29.11.2009

Franz Moser, Bürgermeister

Artur Ostermaier, Bürgermeister

Dr. Wolfgang Sigg, Rechtsanwalt, ab 30.11.2009

Bernhard Volk, Bürgermeister, ab 30.11.2009

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 46 TEUR.

d) Mitarbeiter

Neben den beiden Geschäftsführern waren ein Prokurist sowie zwei weitere Mitarbeiter beschäftigt. Sie werden sämtlich von den Landkreisen gestellt.

e) Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf 2 TEUR.

Friedrichshafen, den 31. März 2010

Berthold Restle

Heidi Schwartz

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Geschäftsjahr 2009:

Das Geschäftsjahr 2009 der ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 3 TEUR.

Es wurden insgesamt 68.119 to Restabfälle von den Landkreisen Bodenseekreis und Konstanz übernommen und der thermischen Behandlung zugeführt. Die Restabfälle wurden in der Abfallverbrennungsanlage Stuttgart-Münster und in der Kehrrichtverbrennungsanlage (KVA) Thurgau, Weinfelden/Schweiz behandelt. Eine Teilmenge von 11.374 to. wurde im Auftrag der T-plus in den Anlagen von Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) und Kehrrichtentsorgung Zürcher Oberland (KEZO), Hinwil, behandelt.

Mengenbilanz 2009:

Behandlung: Abfallherkunft:	T-plus GmbH (AVA Stuttgart-Münster und KHKWs Zürich und Hinwil)	KVA Thurgau (KVA Weinfelden)	Insgesamt
Bodenseekreis	31.051 to	0 to	31.051 to
Landkreis Konstanz	3.136 to	33.932 to	37.068 to
Insgesamt	34.187 to	33.932 to	68.119 to

Die entsorgte Menge lag im Rahmen der angemeldeten Mengenbandbreiten.

Logistik:

Die KVA Thurgau hat der ABK GmbH die Möglichkeit der LKW-Anlieferung für eine Teilmenge von 3.541 to. in Weinfelden eingeräumt.

Kosten:

Den Landkreisen wurde im Jahr 2009 ein Mischpreis von 147,72 EUR/to berechnet. Dieser Preis lag somit um 2,83 EUR/to günstiger als der kalkulierte Wert von 150,55 EUR/to.

Die Gründe für diese Einsparungen sind im Wesentlichen:

- geringere Behandlungskosten für die in die Schweiz gelieferten Abfallmengen
- Preisrückgang bei den Transportkosten aufgrund gesunkener Dieselpreise
- Möglichkeit der preisgünstigen LKW-Anlieferung einer Teilmenge bei der KVA Thurgau in Weinfelden

Akquise von Gewerbemüll:

Aufgrund fehlender Nachfrage wurde im Jahr 2009 keine Mengenakquise betrieben.

Geschäftsjahr 2010:

Die Abfallmengen sind in beiden Landkreisen weiter rückläufig und liegen per Ende Februar um rd. 6 % unter dem Vorjahreswert. Die bei den Behandlungsanlagen angemeldeten Mengenbandbreiten (58.000 to bis 69.000 to) können trotzdem eingehalten werden.

Die Behandlung der Restabfälle erfolgt im Jahr 2010 bei folgenden Anlagen:

T-plus GmbH: AVA Stuttgart-Münster, ERZ Zürich, KEZO Hinwil
KVA Thurgau: KVA Weinfelden

Mit der T-plus GmbH wurde im März 2010 ein Ergänzungsvertrag über die Behandlung von Abfällen in der Schweiz abgeschlossen, der aber noch unter aufschiebenden Bedingungen steht.

Bis zum Sommer 2010 soll entschieden werden, ob die Verträge über die Transportleistungen zum 31. Dezember 2011 gekündigt und neu ausgeschrieben werden oder ob von der Verlängerungsoption Gebrauch gemacht werden soll.

Mengen von Dritten (Mengenakquise) werden derzeit aufgrund fehlender Nachfrage nicht angenommen.

Chancen und Risiken:

Durch die abgeschlossenen Behandlungsverträge mit der T-plus GmbH und der KVA Thurgau ist die Entsorgungssicherheit für die Landkreise grundsätzlich gewährleistet. Abweichungen von bei den Behandlungsanlagen angemeldeten Mengenfenstern sind nach derzeitigem Stand nicht zu befürchten, können andererseits aber aufgrund der Abhängigkeit von gewerblichen Anlieferungen auch nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Probleme können sich jedoch bei einem kurzfristig auftretenden Ausfall der Behandlungs- oder Transportmöglichkeiten ergeben, da die Landkreise Bodenseekreis und Konstanz über keine geeigneten Zwischenlagermöglichkeiten verfügen.

Transportmehrkosten können sich ergeben, falls der LKW-Transport zur AVA Stuttgart-Münster in Zukunft nicht mehr wie bisher durch die Innenstadt von Stuttgart erfolgen kann. Durch die im Rahmen des Ergänzungsvertrages mit der T-plus GmbH vorgesehene Behandlung der Abfälle in der Schweiz wird dieses Risiko aber wieder deutlich minimiert.

Mittel- bis langfristig können sich Mehrkosten durch notwendige Nachrüstungen der Behandlungsanlagen aufgrund neuer gesetzlicher Anforderungen oder Anordnungen der Genehmigungsbehörden ergeben. Weitere finanzielle Risiken liegen, neben den allgemeinen Preissteigerungen, bei sich ändernden Heizwerten oder Schlackeanteilen sowie bei Änderungen des Wechselkurses zum Schweizer Franken.

Da jedoch alle Kosten der ABK gemäß Gesellschaftsvertrag auf die Landkreise umgelegt werden, liegen hier keine finanziellen Risiken im eigentlichen Sinn vor. Diese werden vielmehr von den Landkreisen getragen.

Die Ausnahmegenehmigung des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg zum Export der Abfälle in die Schweiz steht unter einem Widerrufsvorbehalt. Auch dies stellt ein Risiko für die ABK GmbH dar. Das Ministerium hat jedoch schriftlich erklärt, dass es innerhalb der Laufzeit des Vertrags mit der KVA Thurgau (bis 31.12.2025) von dem Vorbehalt nicht Gebrauch machen wird.

Auch in der schlanken Personalstruktur der ABK sind z. B. bei kurzfristigem Ausfall und damit verbundenem Know-How-Verlust Risiken vorhanden.

Friedrichshafen, den 07. Mai 2010

Berthold Restle

Heidi Schwartz